

Vorwort

Abraham Gerardus van Stipriaan Luiſçius¹ konnte am 10. August 1798 seinen nachfolgend behandelten Artikel in der holländischen Zeitung *Nieuwe algemeene Konst - en Letter Bode* abdrucken lassen. Dieser wurde ein Jahr später von Dr. August Friedrich Adrian Diel² ins Deutsche übersetzt und unter dem Titel *Art und Weise, um das laugensalzige Luftsauerwasser (aqua mephitica alcalina) mit leichter Mühe, und ohne Kosten vermittelt des Fachinger Mineralwassers zuzubereiten*³ dem deutschsprachigen Raum in broschiert Form zur Verfügung gestellt.

Im Folgenden habe ich erwähnte Schrift in eine leichter lesbare Form übertragen – dabei Grammatik beibehalten, Orthografie nach persönlichem Ermessen angepasst und erweiterte Fußnoten eingesetzt, um z.B. verwendete Einheiten in metrische Maße umzurechnen oder, soweit wie möglich, modernere Terminologie anzubieten.

Abgesehen von der Namensverwandschaft ist die Motivation und das Pflichtgefühl dahinter die Hoffnung, ähnlich der von A. v. Stipriaan Luiſçius, dass sich mehr "Landsleute" informieren und ein mit wesentlichen angereichertes Wasser in die alltägliche Anwendung bringen können. Beim Lesen habe ich ein einprägsames Gefühl für den Wert eines solchen Wassers bekommen, auch durch den speziellen Charakter der damaligen Zeit.

Falls der Leser stellenweise an alten Formulierungsarten oder recht wissenschaftlichen Inhalten anecken sollte, ermutige ich diesen, solche Stellen zu überfliegen und dort fortzusetzen, wo wieder mehr Lesefluss möglich ist. Die Thematik ist heute mindestens so aktuell, wie damals. Die praktische Anwendung ist heutzutage glücklicherweise um einiges einfacher, welche ich im Anhang näher beschreibe.

Nachfolgend an die Transkription folgen:

- Herleitung der korrekten Maßumrechnungen
- Analyse der Vorgehensweise von A. v. Stipriaan Luiſçius

¹geni.com/people/Abraham-van-Stipriaan-Luiscius/6000000011599769478

²de.wikipedia.org/wiki/Adrian_Diel

³archive.org/details/b30350360

- Anmerkungen und Vergleiche zum heutzutage käuflichen sog. “Staatl. Fachingen Wassers”, um eine Perspektive aufzuzeigen, warum es dennoch sinnvoll sein kann, ein solches Wasser selber herzustellen oder alternative Angebote von Elektrolyt-Wasser zum Kauf anzubieten
- zeitgemäße Wege und Ansätze, ein qualitativ hochwertiges Wasser selber herzustellen

Es war eine kleine Reise, erst das Dokument zu lesen, ohne im ersten Anlauf den Inhalt im Detail verstanden zu haben – aber wohl erkennen konnte, dass hier ein kleiner Schatz verborgen liegt; dann das Dokument abzutippen und in eine neues Format zu übertragen, dabei ins tiefere Verständnis zu kommen, etwas über Chemie, Physiologie und Geschichte zu lernen; dann im Detail zu analysieren, umzurechnen, den Aufbau und die Chemie, alles nach bestem Wissen und Gewissen nachzuvollziehen *und* – ganz am Ende – den tatsächlichen Schatz zu heben. Denn als ich das Beschriebene begriff, war der “Zauber” kurz vorbei und dachte: *wie einfach!* Und mit Hinblick auf moderne und alternative Forschungen konnte ich weitere Zusammenhänge dahingehend herstellen, wie bedeutend das Ganze selbst für unsere heutige Zeit ist, darauf hoffend, dass sich mehr Menschen solches Wissen zu Eigen machen wollen.

Die Fußnoten des Originaldokumentes sind in kleinen römischen Zahlen ausgezeichnet, wobei meine eigenen Fußnoten lateinisch nummeriert sind. Alle hierin angegebenen Internet-Quellen sind auch auf archive.org gesichert und wiederzufinden.

Dieses Buch ist auf Github⁴ unter der Creative Commons Lizenz⁵, inklusive des Originaldokumentes von Dr. Friedrich Diel, zu finden. Letzteres wird in diesem Jahr genau 222 Jahre alt.

⁴github.com/gogolnr1/aqua-mephitica-alkalina

⁵CC BY-NC-SA (creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/)



A. VAN STIPRIAAN LUISÇTUS.
Med. Doct. & Chemiæ Lector te Delft.

